

# Junge Familien – Lebenstraum im Wandel

In den kommenden Ausgaben wird sich das Stadtmagazin regelmäßig dem Thema ›junge Familien‹ widmen – was zunächst einmal die Frage aufwirft, wer sich heutzutage eigentlich hinter diesem Begriff verbirgt. Schließlich ist die klassische Konstellation, bestehend aus Mutter, Vater und Kind, die wir Jahrzehnte lang als ›Familie‹ bezeichnet haben, längst um etliche Varianten reicher geworden: Von alleinerziehenden Müttern und Vätern über ›wilde Ehen‹ und gleichgeschlechtliche Paare bis hin zur Großfamilie im Patchworkstil gibt es in unserer modernen Gesellschaft fast nichts, was es nicht gibt.

Seine Freunde kann man sich aussuchen, die Familie inzwischen manchmal auch – und, um es mit den Worten eines Berliner Politikers zu sagen, das ist auch gut so. Doch eines haben all diese vielen bunten Lebensgemeinschaften gemein: Sobald Nachwuchs ins Spiel kommt, verschieben sich die Prioritäten der Erwachsenen, stehen plötzlich ganz neue Aspekte im Mittelpunkt.

Die Geburt eines Kindes ist nicht nur ein kleines Wunder, sie bedeutet für alle Beteiligten auch jede Menge Verantwortung, ganz zu schweigen vom finanziellen Aufwand – Berechnungen von Experten zur Folge kostet der Spross bis zur Volljährigkeit in etwa so viel wie ein kleines Haus. Das klingt furchtbar unromantisch, und natürlich sollte die Entscheidung für ein

## Märchenhaft und lebensnah: der Waldorfkindergarten Witten

Zu Besuch im Waldorfkindergarten an der Billerbeckstraße: Ein kurzer Ausflug in ein kunterbuntes ›Märchenland‹, in dem es nach frischen Kräutern duftet und sämtliche Einrichtungsgegenstände vom geblühten Tongeschirr bis hin zur selbst gebauten Spielzeuglokomotive irgendwie bilderbuchmäßig aussehen. Allerdings werde ich nicht von den sieben Zwergen begrüßt, sondern von einigen neugierigen Klettermaxen, die sich im Geäst des großen Nussstrauches versteckt haben: »Hallo, wie heißt du?« Kinder sind so herrlich direkt! Drinnen schälen ein paar Knirpse mit ihrer Erzieherin eifrig Bananen und Äpfel: Freitag ist Müslitag!



»Die Einbindung in alltägliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten gehört bei uns zum pädagogischen Konzept«, erklärt Leiterin Sabine Zander und schmunzelt: »Sie glauben ja nicht, mit welcher Begeisterung Kinder Obst waschen können!« Rund 100 Sprösslinge zwischen einem und sechs Jahren tummeln sich unter dem Dach und auf dem Außengelände der 1974 gegründeten Kindertagesstätte. Zum Ausbau der Plätze für unter Dreijährige wurde jüngst ein zusätzliches Gebäude errichtet. Hier werden in zwei Gruppen je zehn Kleinkinder von vier bis fünf Erzieherinnen betreut. »Nachdem wir Ostern eingezogen sind, haben wir nun mit der Sanierung des Altbaus begonnen: Das Haus wird energetisch aufgerüstet und soll eine moderne Edelstahlküche erhalten. Allein diese Küche wird entsprechend den Hygienevorschriften des Gesundheitsamts rund 35.000 Euro kosten. Da wir mit dem Neubau bereits an unsere finanziellen Grenzen gelangt sind, suchen wir nun dringend Sponsoren!«

Die gemeinsamen Mahlzeiten sind im Waldorfkindergarten mindestens genauso

Früh übt sich ...

Kind nicht vom Geldbeutel abhängen, andererseits will man dem oder der Kleinen nur das Beste bieten. Darüber hinaus müssen sich frisch gebackene Eltern von Schwangerschaft und Stillzeit bis hin zu Kindergarten und Einschulung unterschiedlichsten Herausforderungen stellen. Das fängt bei Ernährungs- und Erziehungsfragen an und hört bei der Betreuung und der Auswahl der passenden Schulform noch lange nicht auf. Besonders dann, wenn Erziehung und Beruf unter einen Hut gebracht werden müssen, können guter Rat und die freundliche Unterstützung durch Oma und Opa Gold wert sein. Allerdings hat sich das Selbstverständnis der Senioren von heute mindestens ebenso sehr verändert wie das der jungen Familien, und ständig als Babysitter parat zu

stehen, gehört für viele nun mal, anders als vielleicht noch vor einigen Jahrzehnten, nicht zwangsläufig dazu.

Zum Glück gibt es bei uns in Witten zahlreiche Möglichkeiten, den Nachwuchs flexibel und zuverlässig unterzubringen. Knirpse unter drei Jahren sind in der Krippe bzw. Kita gut aufgehoben. Hier lernen sie erstmals, sich in eine soziale Gemeinschaft einzufügen. Da Plätze rar gesät sind, empfiehlt es sich, so früh wie möglich nach einer passenden Einrichtung zu suchen – manche Eltern lassen ihr Kind sogar schon vor der Geburt auf eine Warteliste setzen. Die Versorgung mit Kindergartenplätzen ist dagegen bundesweit recht gut geregelt, mit drei Jahren hat jeder Spross schon jetzt einen Anspruch. Ab dem Grundschul-

alter erfreuen sich dann die offenen Ganztagsangebote einer wachsenden Beliebtheit. In den kommenden Ausgaben möchten wir in loser Folge Einrichtungen, Initiativen und Vereine vorstellen, die sich für junge Familien stark machen und ihren Beitrag dazu leisten, dass der Lebenstraum Familie in unserer Stadt gelebt werden kann. Den Anfang macht der Wittener Waldorfkindergarten.

Nicht zuletzt werden wir Ihnen auch in dieser Reihe Unternehmen präsentieren, die familienfreundliche Arbeitsplätze bieten.



Das neue Kleinkinderhaus

wichtig wie das Spielen und Toben. »Kinder brauchen feste Rituale in familiärer Gemeinschaft«, weiß Erzieherin Clarissa Ziegenbalg (Vorstand). »Deshalb pflegen wir eine besondere Tischkultur. Dazu gehören Lieder, hübsches Geschirr und Blümchen auf dem Tisch.« Da für den Nachwuchs das Beste gerade gut genug ist, werden dreimal wöchentlich frische Bio-Lebensmittel von einem Demeterhof angeliefert. Wenn möglich, dürfen die Kurzen selbst mit anpacken. So können sie Arbeitsabläufe, von denen sie sonst nur Ausschnitte miterleben, als Ganzes erfahren. »Draußen im Garten haben wir Beete angelegt und konnten vor kurzem schon die erste Erdbeermarmelade einkochen«, erzählen die Erzieherinnen. Ein saisonales Highlight ist die Kornernnte im Herbst: »Das Korn wird von den Kindern gedroschen und in unserer Handmühle gemahlen – für größere Mengen besitzen wir noch eine elektrische Mühle. Aus dem



Mehl backen wir dann unsere Frühstücksbrötchen. Auf diesem Wege lernen die Kinder, dass Speisen nicht aus der Tiefkühltruhe kommen, sondern vom Feld!«

Handwerkliche oder künstlerische Projekte stehen ebenfalls auf dem Programm. Da werden Marionetten gebastelt und Pupp-

spiele aufgeführt, Seidentücher mit Naturfarbe eingefärbt und Holzboote für den Wandertag an der Ruhr geschreinert.« Ein Märchenland, in dem man so viel fürs echte Leben lernt? Sabine Zander lächelt: »Wer unseren Kindergarten verlässt, weiß, wie man einen Knopf annäht, kann filzen, weben, kochen und auf Bäume klettern!«

Seit 2009 ist der Waldorfkindergarten Witten e.V. vom Land NRW als zertifiziertes Familienzentrum anerkannt. Unter dem Leitsatz ›Von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt‹ bietet die Einrichtung ein umfassendes Begegnungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot für junge Familien. Dazu gehören Eltern-Baby-Gruppen und Eltern-Kind-Spielgruppen ebenso wie ein Familiencafé, Elternseminare wie ein eigenes Tagesmutternetzwerk.



Frühstück in der roten Gruppe